

**EHRI–Onlinekurs „Aktenkunde des Holocausts“:**

# **Genetische Aktenkunde: Entstehungsstufen eines Schreibens**

Von Nicolai M. Zimmermann



## Definition

Die genetische Aktenkunde untersucht die Entstehung (Genese) eines Schriftstücks. Mit ihrer Hilfe lassen sich die einzelnen Entstehungsstufen bestimmen und der Anteil der Beteiligten daran identifizieren. Zugleich werden auch die Überlieferungsformen von Schriftstücken betrachtet.



# Gliederung

## 1. Angabe

## 2. Konzept

*Verschiedene Formen des Konzepts wie Büroverfügung oder Reinkonzept*

## 3. Reinschrift

## 4. Ausfertigung

## 5. Sonderformen

- *Urschriftlicher Verkehr*
- *Durchschrift als Ersatzkonzept / nachträgliches „Konzept“ (Entwurf)*



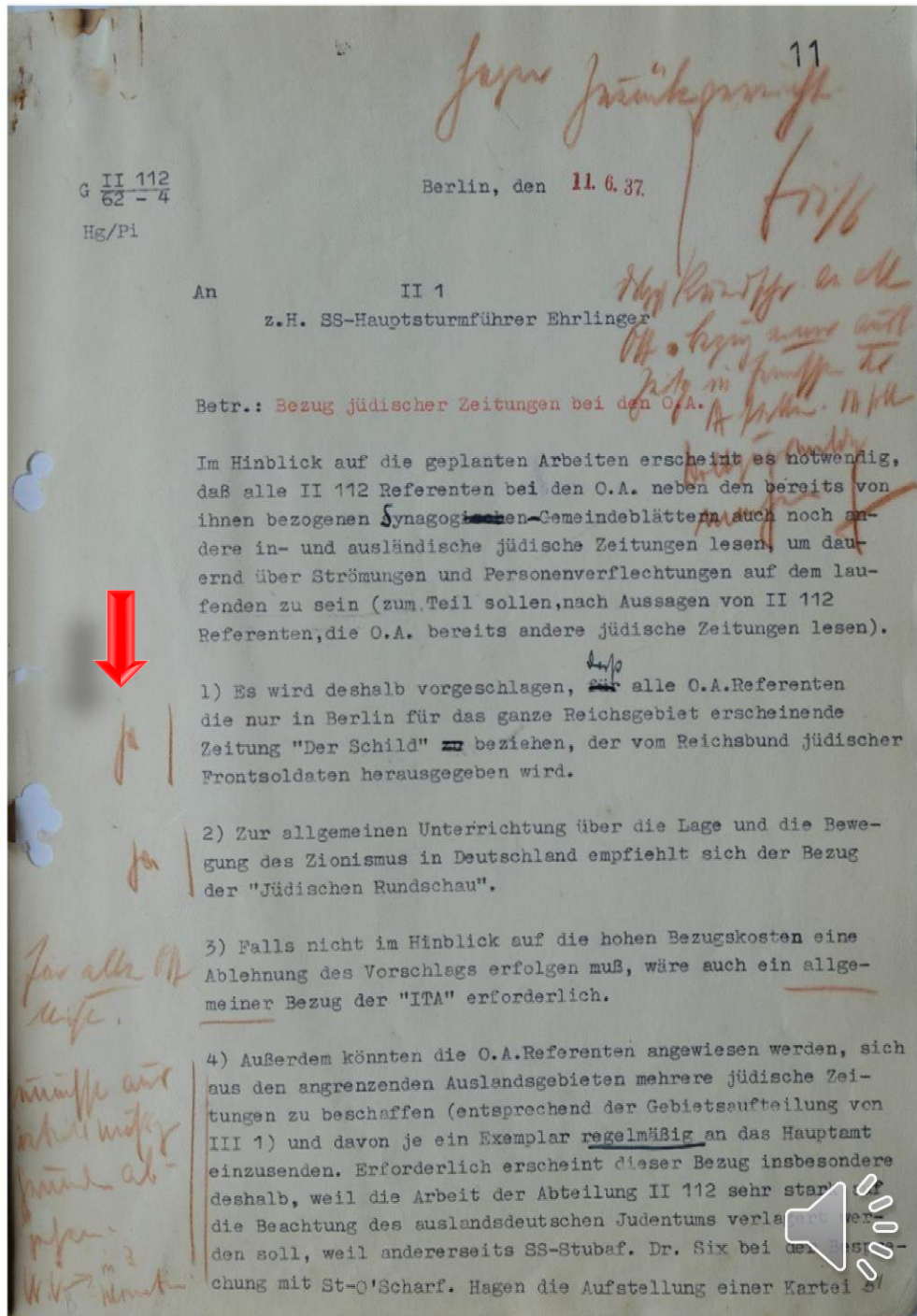


## 1. Stufe: Angabe

kurze inhaltliche Vorgabe  
(i.d.R. des Vorgesetzten) für  
das Konzept, quasi eine  
Entwurfsanweisung

### Nächste Seite:

Angabe (in grün) auf  
Eingang links, Umsetzung  
im Antwortschreiben rechts



Dr.-Ing Ganzenmüller

Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium  
Stellvertretender Generaldirektor  
der Deutschen Reichsbahn

Berlin W 8, den 28. Juli 1942  
Voßstraße 35  
Fernruf 120036

58  
Persönlicher Stab Reichsführer-  
Schiffahrt  
Aut. Nr. RR/94  
AF



Herrn  
SS-Obergruppenführer W o l f  
Berlin SW 11  
Prinz-Albrecht-Str 8  
- Persönlicher Stab des  
Reichsführers SS -

*Handwritten notes:*  
"herzlichen danken"  
"an Dr. Brandt"  
"Brigadeführer Hob."  
"Obergruppenführer Krüger"  
"2/VIII W[olf]"

**Geheim**

„herz[ich] danken, auch im  
Namen R[eichs]F[ührer]  
Abschrift  
an Dr. Brandt,  
Brig[ade]f[ührer] Hob.,  
+O[ber]gru[uppen]f[ührer]  
Krüger,  
2/VIII W[olf]“

Sehr geehrter Pg Wolf!

Unter Bezugnahme auf unser Ferngespräch vom 16. Juli  
teile ich Ihnen folgende Meldung meiner Generaldirektion der  
Ostbahnen (Gedob) in Krakau zu Ihrer gefälligen Unterrichtung  
mit:

"Seit dem 22.7. fährt täglich ein Zug mit je 5 000 Juden  
von Warschau über Malkinia nach Treblinka, außerdem zweimal  
wöchentlich ein Zug mit 5 000 Juden von Przemysl nach Bel-  
zek. Gedob steht in ständiger Fühlung mit dem Sicherheits-  
dienst in Krakau. Dieser ist damit einverstanden, daß die  
Transporte von Warschau über Lublin nach Sobibor (bei Lublin)  
solange ruhen, wie die Umbauarbeiten auf dieser Strecke  
diese Transporte unmöglich machen (ungefähr Oktober 1942). "

Die Züge wurden mit dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
im Generalgouvernement vereinbart. SS- und Polizeiführer des  
Distrikts Lublin, SS-Brigadeführer Globotschnigg, ist verstan-  
digt.

Heil Hitler!  
Ihr ergebener

Führer-Hauptquartier, 64  
13. August 42.

Ba/Mz. AR 10/19/42

Persönlicher Stab Reichsführer-  
Schiffahrt  
Aut. Nr. RR/94

An den  
Herrn Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium  
Stellvertretender Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn  
Dr.-Ing. G a n z e n m ü l l e r

Berlin W 8  
Voßstrasse 35.

Lieber Parteigenosse G a n z e n m ü l l e r !

Für Ihr Schreiben vom 28.7.1942 danke ich Ihnen  
- auch im Namen des Reichsführer-<sup>58</sup> - herzlich. Mit be-  
sonderer Freude habe ich von Ihrer Mitteilung Kenntnis  
genommen, dass nun schon seit 14 Tagen täglich ein Zug  
mit je 5.000 Angehörigen des auserwählten Volkes nach  
Treblinka fährt und wir doch auf diese Weise in die Lage  
versetzt sind, diese Bevölkerungsbewegung in einem be-  
schleunigten Tempo durchzuführen. Ich habe von mir aus  
mit den beteiligten Stellen Fühlung aufgenommen, so dass  
eine reibungslose Durchführung der gesamten Massnahmen  
gewährleistet erscheint. Ich danke Ihnen nochmals für die  
Bemühungen in dieser Angelegenheit und darf Sie gleich-  
zeitig bitten, diesen Dingen auch weiterhin Ihre Beach-  
tung zu schenken.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

13. Aug. 1942



## 2. Stufe: Konzept

- Entwurf eines Schreibens mit Text, Empfänger, Verfügungen
- Starke Kürzung von Titel, Behördenbezeichnung, ‚Unterschrift‘ (Paraphe)
- Verschiedene Stadien im Genehmigungsverfahren:
  - a) *Korrigiertes Konzept*: Entwurf mit Korrekturen (unabhängig von wem)
  - b) *Revidiertes Konzept*: vom Vorgesetzten genehmigt/korrigiert
  - c) *Superrevidiertes Konzept*: von weiterer Hierarchieebenen genehmigt/korrigiert
  - d) *Genehmigtes Konzept*: von allen erforderlichen Vorgesetzten genehmigt/korrigiert

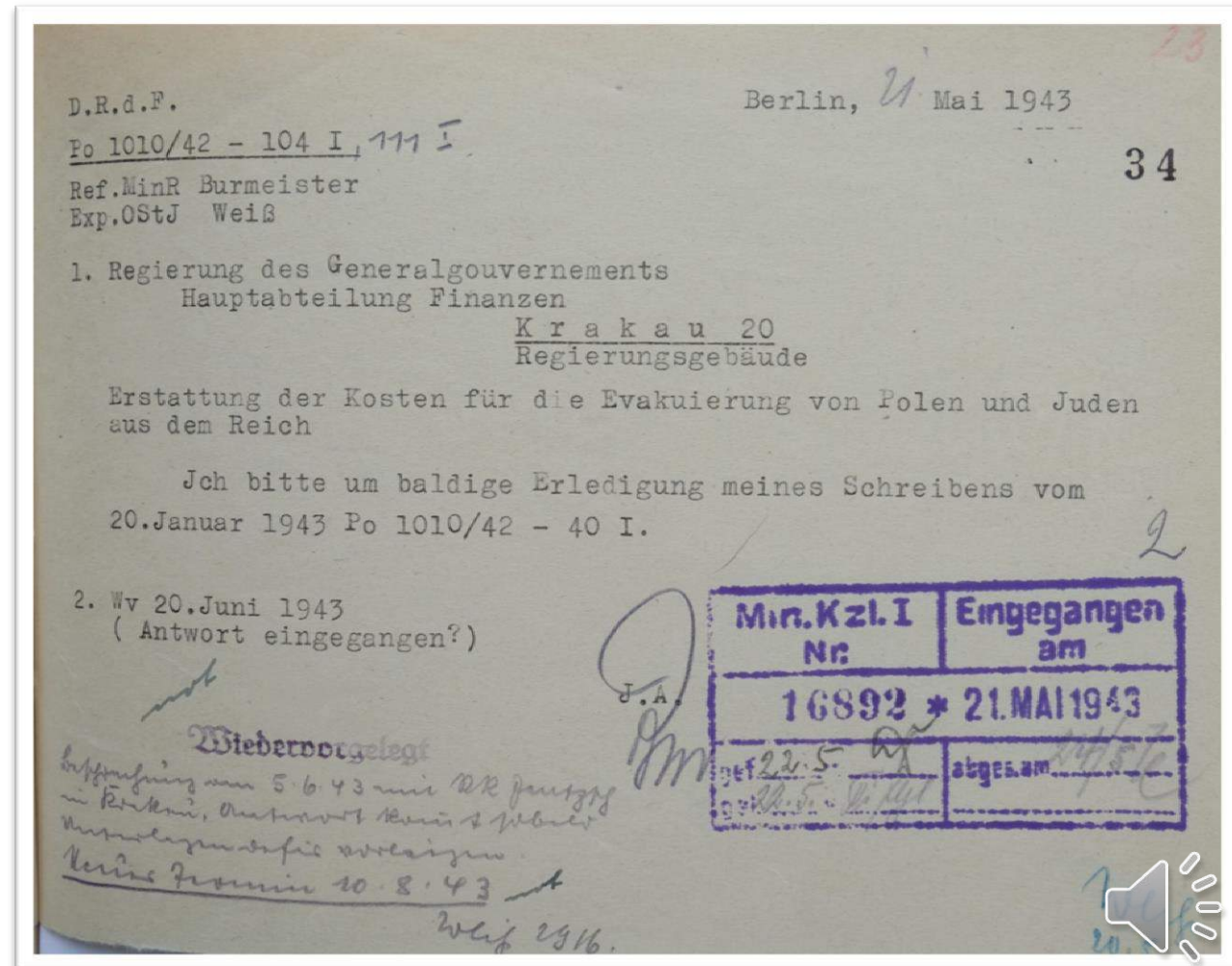


## Verschiedene Formen von Konzepten:

### 1. Beispiel:

revidiertes,  
genehmigtes Konzept,  
mit Kanzleistempel  
und verfügt  
Wiedervorlagen

BArch R 2/5038, Bl. 34



## 2. Beispiel: Büroverfügung

Konzept für ein (oder auch mehrere) Schreiben,

■ eingebunden in eine mehrere

Punkte (z.B. Vermerke und Geschäftsgangstationen wie

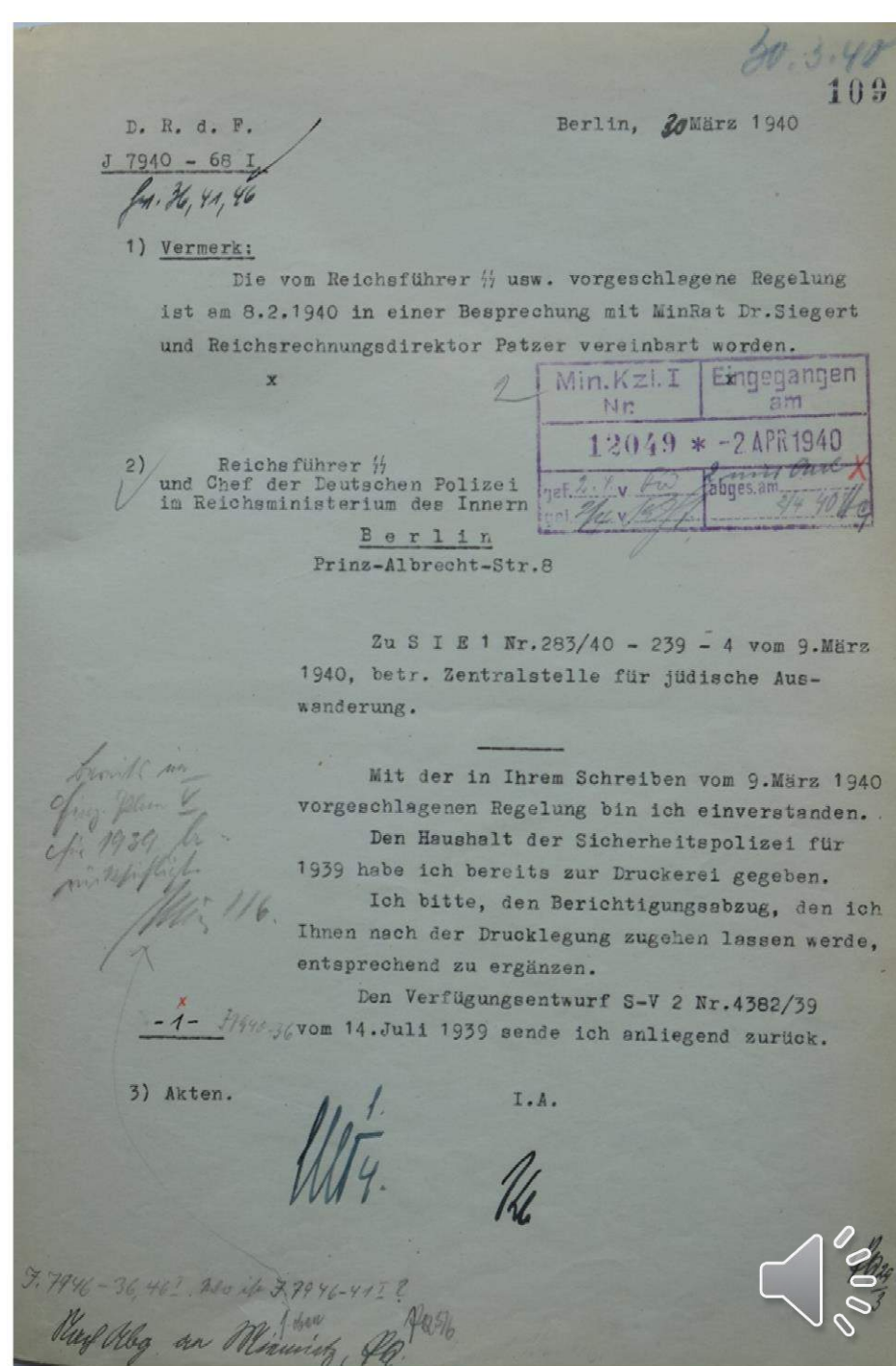
Mitzeichnungen, Abschriften

etc.) umfassende sog. (Büro-)

Verfügung (als „Container“-

Dokument);

■ weit verbreitet in der NS-Zeit



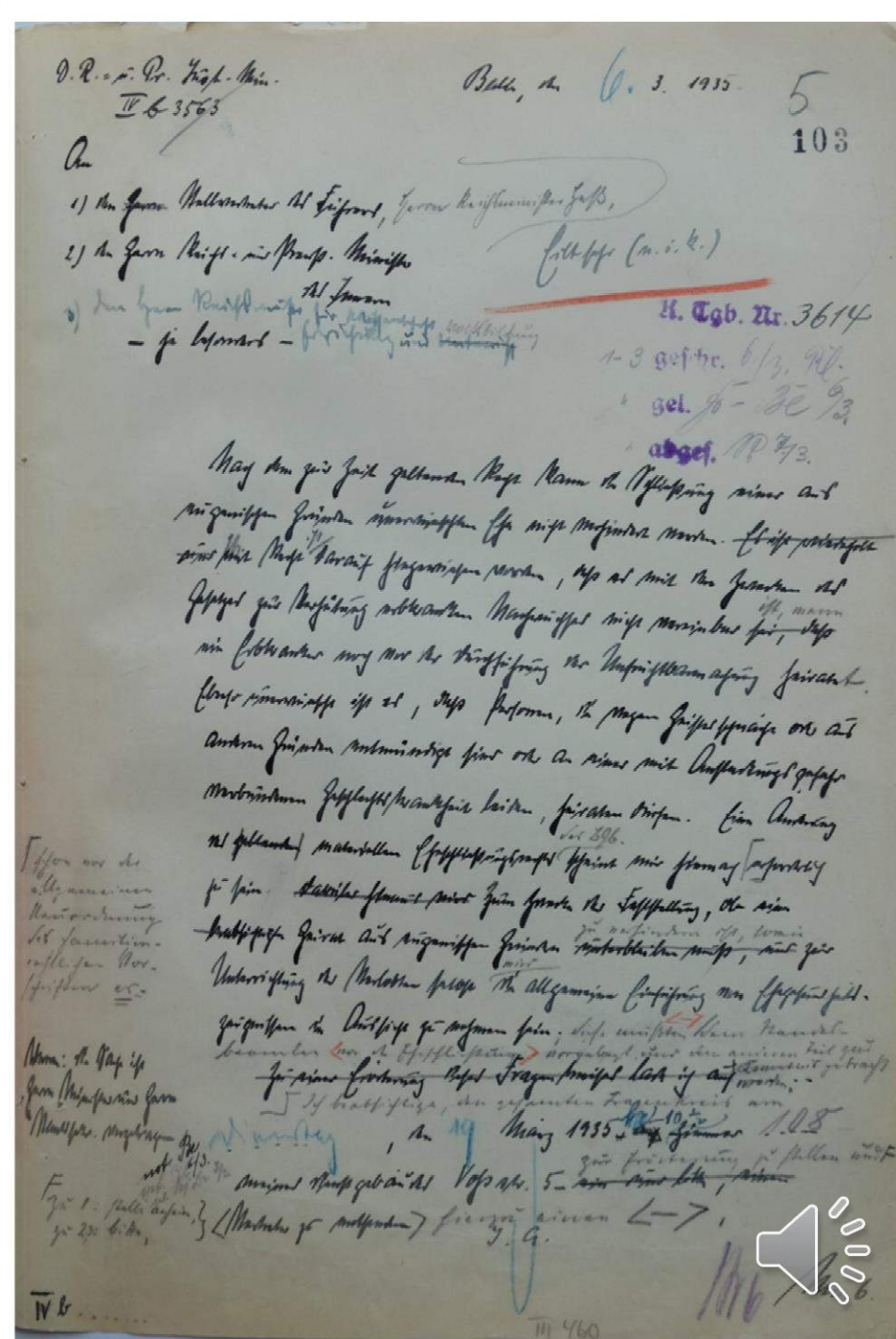


### 3. Beispiel: Reinkonzept

Ein *Reinkonzept* ist ein zweites, gut lesbares Konzept, das nötig wird, wenn im ursprünglichen Konzept sehr viel geändert wurde.

BArch R 3001/20454, Bl. 103:  
Erstes, mehrfach korrigiertes Konzept

Nächste Seite: Reinkonzept davon  
BArch R 3001/20454, Bl. 104f:



purchschlag als Reinkonzept.

der Reichs- und Preussische Justizminister.

5a  
Berlin W. 8, den 6. März 1935. 104

IV b 3563.

## Genetische Aktenkunde

An

1. den Stellvertreter des Führers,  
Herrn Reichminister Heß,
2. den Herrn Reichs- und Preussischen  
Minister des Innern
3. den Herrn Reichsminister für  
Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung.

Nach dem zur Zeit geltenden Recht kann die Schließung einer aus eugenischen Gründen unerwünschten Ehe nicht verhindert werden. Mit Recht ist darauf hingewiesen worden, daß es mit den Zwecken des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses nicht vereinbar ist, wenn ein Erbkranker noch vor der Durchführung der Unfruchtbarmachung heiratet. Ebenso unerwünscht ist es, daß Personen, die wegen Geistesschwäche oder aus anderen Gründen entmündigt sind oder an einer mit Ansteckungsgefahr verbundenen Geschlechtskrankheit leiden, heiraten dürfen. Eine Änderung des materiellen Eheschließungsrechts des BGB. scheint mir hienach schon vor der allgemeinen Neuordnung der familienrechtlichen Vorschriften erforderlich zu sein. Zum Zwecke der Feststellung, ob eine Heirat aus eugenischen Gründen zu verhindern ist, sowie zur Unterrichtung der Verlobten selbst wird die allgemeine Einführung von Ehegesundheitszeugnissen in Aussicht zu nehmen sein. Diese müßten vor der Eheschließung dem Standesbeamten vorgelegt und dem anderen Teil zur Kenntnis gebracht werden.

Joh

5a  
Joh beabsichtige, den gesamten Fragenkreis am 105

Dienstag, den 19. März 1935, vorm. 10 1/2 Uhr

-----  
- Zimmer 10c meines Dienstgebäudes Voßstr. 5 -

zur Erörterung zu stellen und <sup>zur</sup> Stelle anheim, hierzu einen <sub>gen. Dr. Volkmar</sub> Vertreter zu entsenden.

Im Auftrag

ges. Dr. Volkmar.

-----



### **3. Stufe: Reinschrift**

- saubere Abschrift/Maschinenschrift des im Konzept festgelegten Textes in seiner endgültigen Form, meist auf Kopfbogen (d.h. das Schreiben, das rausgehen soll, aber noch ohne Unterschrift/Besiegelung)
- Kollationierte Reinschrift: mit Konzept verglichen (kollationiert)
- Sehr selten in den Akten überliefert.

Beispiel auf den nächsten Seiten: BArch R 43 II/138a, Bl. 50-53

Schreiben Hitlers an Schacht zu dessen Rücktritt als Reichswirtschaftsminister v. 26.11.1937.  
Überliefert ist

- a) die als „1. Entwurf“ überschriebene und nachträglich mit Adresse und Absender versehene Durchschrift als Konzeptersatz zu Dokumentationszwecken für die Akte, und
- b) die dabei gefertigte Reinschrift (erkennbar u.a. am Papier), die Hitler zur Unterschrift vorlag; er nahm aber nochmals kleine Änderungen vor. In der Akte verblieb nun die verhinderte Reinschrift als revidiertes letztes Konzept.



Der Führer und Reichskanzler

*H. Behrens*

Berlin W 8, den 26. November 1937

An

52

den Herrn Präsidenten des Reichsbankdirektoriums

Dr. Hjalmar Schacht.

Lieber Herr Schacht!

Am 30. Juli 1934 erklärten Sie sich bereit, für die Dauer der Erkrankung des damaligen Reichswirtschaftsministers Dr. Schmitt die Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums zu übernehmen und weiter zu führen. Sie haben seitdem in dieser Stellung dem neuen Deutschen Reich und mir außerordentliche Dienste geleistet. Deshalb konnte ich mich auch bisher nicht entschließen, Ihnen mir im Laufe der letzten Jahre öfter vorgetragene Bitten um Abgabe des Ministeriums zu entsprechen. Die infolge des Ausbaus des Apparates des Vierjahresplanes sich als notwendig erweisende Zusammenlegung mit dem Wirtschaftsministerium läßt mich nunmehr die Gründe wärdigen, mit denen Sie erneut um Ihre Entbindung von den Geschäften des Reichswirtschaftsministers bitten. Wenn ich Ihren Wünsche entspreche, so geschieht es mit dem Ausdruck tiefster Dankbarkeit für Ihre so ausgezeichneten Leistungen und in dem glücklichen Bewußtsein, daß Sie dem deutschen Volke und mir als Präsident des Reichsbankdirektoriums noch viele Jahre

Jhk

Ihr hervorragendes Wissen und Können und Ihre unermüdete Arbeitskraft zur Verfügung stellen worden. Dankbar darüber, daß Sie auch in Zukunft sich zu meiner persönlichen Beratung zur Verfügung stellen, ernehme ich Sie mit dem heutigen Tage zum Reichsminister.

Mit deutschem Gruß!

Ihr



Berlin W 8, den 26. November 1937



50

Lieber Herr Schacht!

Am 30. Juli 1934 erklärten Sie sich bereit, für die Dauer der Erkrankung des damaligen Reichswirtschaftsministers Dr. Schmitt die Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums zu übernehmen und weiter zu führen. Sie haben seitdem in dieser Stellung dem neuen Deutschen Reiche und mir außerordentliche Dienste geleistet. Deshalb konnte ich mich auch bisher nicht entschließen, Ihnen mir im Laufe der letzten Jahre öfter vorgetragene Bitten um Abgabe des Ministeriums zu entsprechen. Die infolge des Ausbaues des Apparates des Vierjahresplanes sich als notwendig erweisende Zusammenlegung mit dem Wirtschaftsministerium läßt mich nunmehr die Gründe würdigen, mit denen Sie erneut um Ihre Entbindung von den Geschäften des Reichswirtschaftsministers baten. Wenn ich Ihrem Wunsche entspreche, so geschieht es mit dem Ausdruck tiefster Dankbarkeit für Ihre so ausgezeichneten Leistungen und in dem glücklichen Bewußtsein, daß Sie dem deutschen Volke und mir als Präsident des Reichsbankdirektoriums noch viele Jahre

Jhr

An

den Herrn Präsidenten des Reichsbankdirektoriums  
Herrn Dr. Hjalmar Schacht.

BArch R 43 II/138a, Bl. 50-51

51

Jhr hervorragendes Wissen und Können und Ihre unermüdliche Arbeitskraft zur Verfügung stellen werden. <sup>Wäre</sup> darüber, daß Sie auch in Zukunft ~~als~~ <sup>als</sup> meine persönliche Berater <sup>er</sup> zur Verfügung stellen, ernenne ich Sie mit dem heutigen Tage zum Reichsminister.

Mit deutschem Gruß!

Jhr

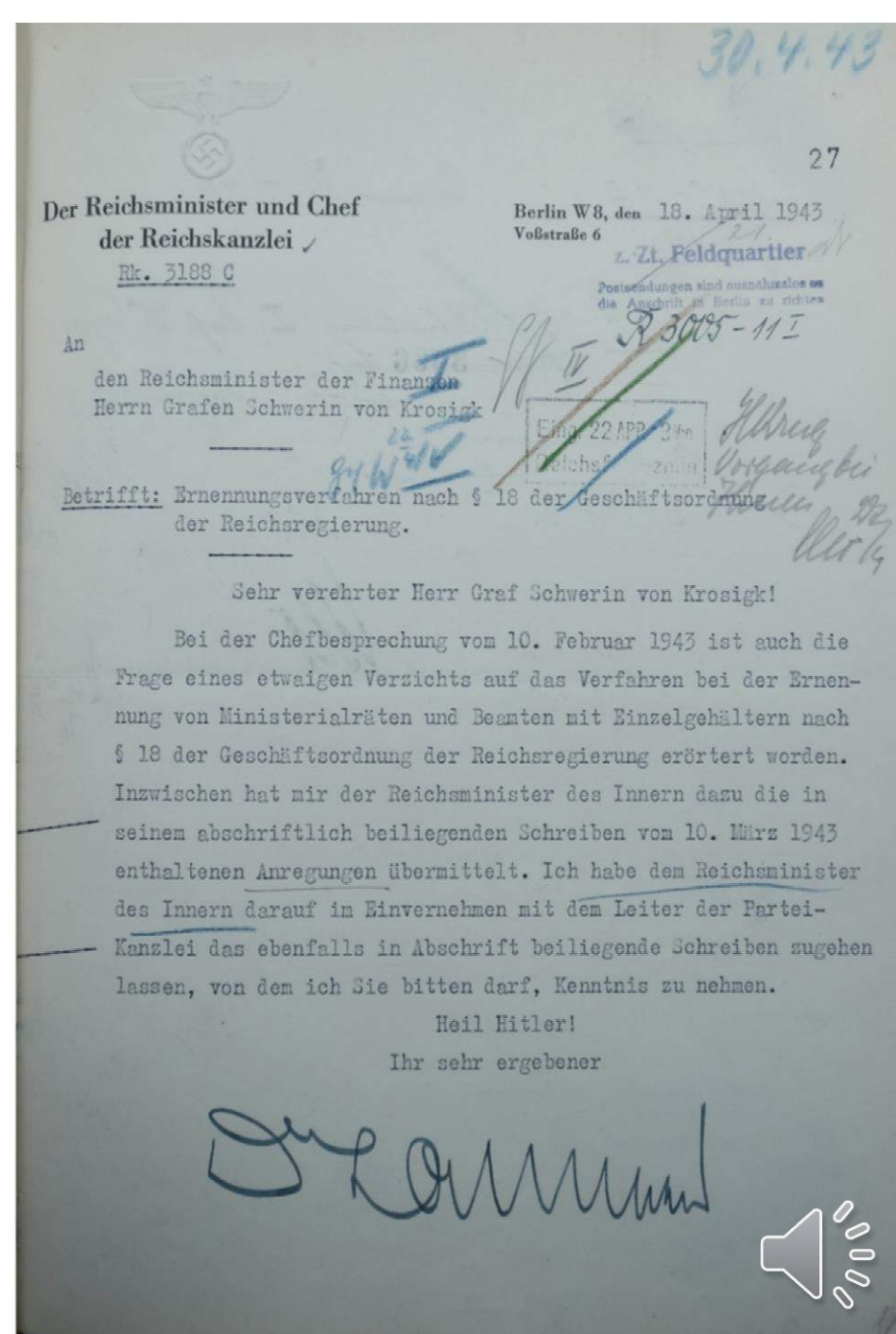




## 4. Stufe: Ausfertigung

- eine unterfertigte Reinschrift, d.h. durch Siegel/Stempel, Unterschrift o.ä. beglaubigte Reinschrift;
- findet sich in aller Regel in den Akten der empfangenden Stelle und ist dann eine *behändigte Ausfertigung*

BArch R 2/4480, Bl. 27

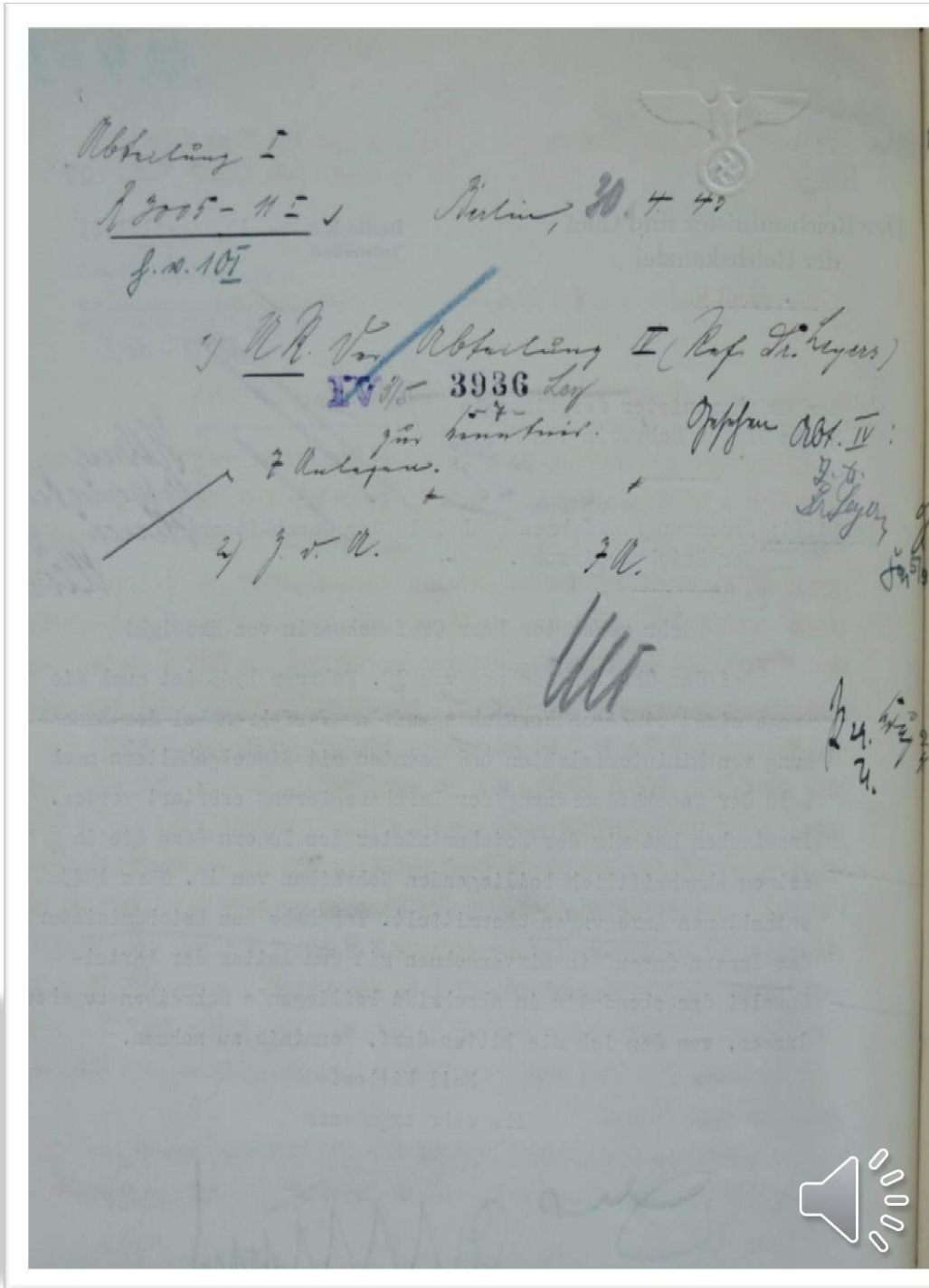


## 5. Sonderformen:

### **Urschriftlicher Verkehr**

◆ (Antwort-) Text nicht auf eigenständigem Schreiben, sondern – meist handschriftlich – direkt auf Rand (marginal) oder Rückseite (dorsal) des eingehenden Schreibens (Direktschrift) und zurück- bzw. weitergesandt.

◆ konzipierter Text wandelt sich durch Genehmigung gleich zur Ausfertigung



## **Durchschrift als Ersatzkonzept / nachträgliches „Konzept“ (Entwurf)**

- ◆ mündliches Diktat führt direkt oder über nicht aufbewahrte Merktzettel und stenographische Notizen zur Reinschrift; ein Konzept wird nicht erstellt
- ◆ Schreibmaschinen ermöglichen Durchschriften als Ersatz für nicht mehr angefertigte Konzepte, allerdings im Nachhinein zu Dokumentationszwecken
- ◆ Durchschlägen fehlen alle Elemente des Kopfbogens
- ◆ Durchschriften (auch Kopien) des ausgehenden Schreibens werden meist (aber nicht immer) nachträglich mit Verfügungen und Vermerken versehen, entweder handschriftlich oder nochmals in die Schreibmaschine eingespannt
- ◆ weit verbreitete Form des „Konzepts“ in Ministerialschriftgut der NS-Zeit
- ◆ Durchschriften, die als Konzeptersatz dienen, bezeichnet man als Entwürfe



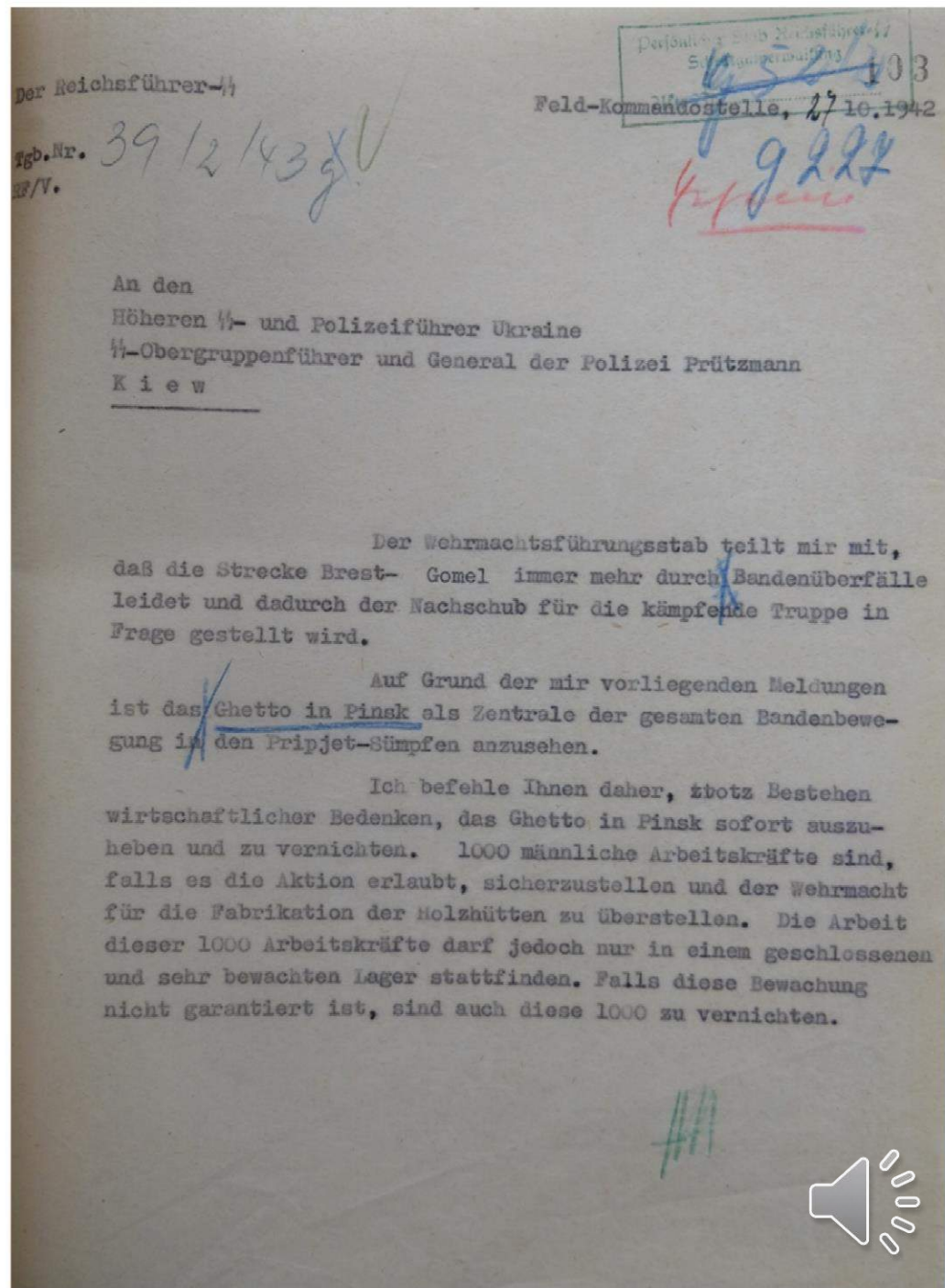


## Beispiel einer paraphierten Durchschrift als Konzeptersatz ohne Verfügungen

BArch NS 19/1433, Bl. 103:  
Weisung Himmlers, das  
Ghetto in Pinsk aufzulösen u.  
die Einwohner zu ermorden

## Nächste Seite: Beispiel einer nachträglich ergänzten und genehmigten Durchschrift

BArch NS 19/2655, Bl. 50: Himmler an  
Greiser (Gauleiter Warthegau) bzgl. Reg.-  
präs. Uebelhoer, der vergeblich die  
Einweisung weiterer jüd. Deportierter ins  
Getto Litzmannstadt verhindern wollte.



November 1941

Führer-Hauptquartier

Lieber Parteigenosse Greiser !

Ihren Brief vom 28.10.1941 habe ich erhalten. Ich bin bekanntlich nicht nachtragend. Der gute Uebelhoer soll jetzt schön in Urlaub gehen und seine Nerven ausruhen. Wenn er dann erholt zurückkommt, ist für mich alles erledigt.

Die Erkenntnis jedoch, daß der Bau des Reiches höher ist als der Kirchturm von Litzmannstadt, hat er wohl hoffentlich aus dem ganzen Vorfall gezogen.

Freundliche Grüße und

Heil Hitler !

stets Ihr

Durchschrift des ausgehenden Schreibens, so nicht überliefert, sondern digital zu Demonstrationszwecken aus dem rechts abgebildeten Stück erstellt

94  
Schriftgut  
R.Nr. 51  
November 1941

Führer-Hauptquartier

1.) Gauleiter Greiser  
Posen  
Schloßfreiheit 13

~~50~~

50

Lieber Parteigenosse Greiser !

Ihren Brief vom 28.10.1941 habe ich erhalten. Ich bin bekanntlich nicht nachtragend. Der gute Uebelhoer soll jetzt schön in Urlaub gehen und seine Nerven ausruhen. Wenn er dann erholt zurückkommt, ist für mich alles erledigt.

Die Erkenntnis jedoch, daß der Bau des Reiches höher ist als der Kirchturm von Litzmannstadt, hat er wohl hoffentlich aus dem ganzen Vorfall gezogen.

Freundliche Grüße und

Heil Hitler !

stets Ihr

gez. H. Himmler

2.) An den  
Chef des Persönlichen Stabes RFM,  
W-Gruppenführer W o l f f  
Führer-Hauptquartier

*ff. Hoffmann*

durchschriftlich mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Den vorher entstandenen Vorgang füge ich bei.

i.A.

Anlage:  
1 Vorgang

*Braun*  
K-Sturmabführer



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Fragen:

Nicolai M. Zimmermann

Tel.: +49 30 187770-405

E-Mail: [nm.zimmermann@bundesarchiv.de](mailto:nm.zimmermann@bundesarchiv.de)

